

Neuer Film über Willi Bleicher

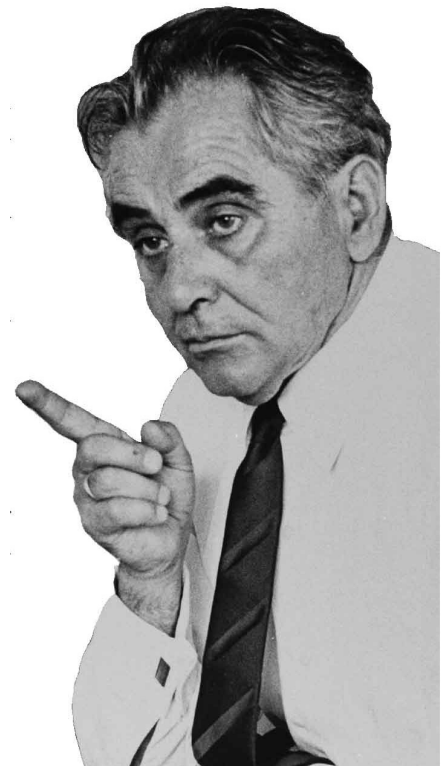
Am 27. Oktober 2007 hätte Willi Bleicher, der 1981 verstarb, seinen 100. Geburtstag.

Bleicher war bis 1972 Bezirksleiter der IG Metall, erwarb sich als kämpferischer Gewerkschafter ein hohes Ansehen und gehört zu den legendären Gestalten der deutschen Gewerkschaftsbewegung.

Ihm wurde 1979 die Carl-von-Ossietzky-Medaille verliehen.

Nach ihm heißt die Straße, in der das Stuttgarter Gewerkschaftshaus steht, dort ist eine Büste von ihm aufgestellt. In vielen Gewerkschaftsbüros hängt sein Foto. Im Rahmen des „Willi-Bleicher-Preises“ werden vom DGB journalistische Beiträge ausgezeichnet, die in besonderer Weise Schlaglichter auf Phänomene und Zusammenhänge der Arbeitswelt werfen.

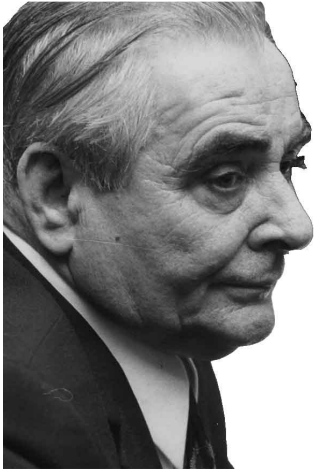
Auch durch seinen Widerstand gegen die Nazis wurde Willi Bleicher bekannt. Er musste zeitweise emigrieren und gehörte zu den politischen Häftlingen im Konzentrationslager Buchenwald, denen es 1944/45 gelang, ein zusammen mit seinem Vater im Lager eingeliefertes dreijähriges Kind zu retten. Diese Ereignisse sind behandelt in dem 1958 in der DDR entstandenen Roman „Nackt unter Wölfen“ von Bruno Apitz, dem danach gedrehten Film und dem 1961 in Israel niedergeschriebenen Erlebnisbericht von Dr. Zacharias Zweig.



Anlässlich seines 100. Geburtstages wurde von Hermann G. Abmayr ein neuer Film über Willi Bleicher gedreht und zusammengestellt. Dieser für die Bildungsarbeit und den Unterricht bestens geeignete Film wird am Sonntag 28. Oktober 2007 uraufgeführt.

Ort: Theaterhaus Stuttgart, Siemensstraße 11
(Zu erreichen ab Stuttgart Hauptbahnhof mit den Stadtbahnlinien U5, U6 und 15, Haltestelle Pragsattel.)

Beginn: 28.10.2007, 11:00 Uhr



Zur Uraufführung und der anschließenden Diskussion kommen Stefan Jerzy Zweig, das damalige „Buchenwald-Kind“ – er spielt auch in dem Film eine wichtige Rolle -, und Franz Steinkühler, Bleichers langjähriger Mitarbeiter und Nachfolger, später Vorsitzender der IG Metall.

Ab ca. 13:00 Uhr besteht Gelegenheit zu weiteren Gesprächen und zum Mittagessen im benachbarten Naturfreundehaus „Steinenbergle“, Stresemannstraße 8.

Wenn man vom Widerstand gegen den Nationalsozialismus redet, sollte nicht nur die mutige Tat von Claus Graf Schenk von Stauffenberg am 20. Juli 1944 gewürdigt werden (auch er hätte in diesen Tagen seinen 100. Geburtstag und es wird viel darüber zu lesen und zu sehen sein), sondern auch solche Persönlichkeiten aus der Arbeiterbewegung wie Willi Bleicher.

Literaturhinweis:

Dr. Zacharias Zweig und Stefan Jerzy Zweig, „Tränen allein genügen nicht“, mit einem Nachwort der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek. Erschienen im Selbstverlag, erhältlich im Buchtreff Büchergilde in Stuttgarter Gewerkschaftshaus und bei der Film-Uraufführung (€ 34).

Stefan J. Zweigs Homepage www.stefanjzweig.de informiert über das Buch und über Zweigs Auseinandersetzung mit geschichtsverfälschenden Darstellungen der Geschehnisse im KZ Buchenwald.